

FLUGUNFALL- INFORMATION



V 109
Braunschweig, März 1993

Reißt erst mal die Strömung ab, macht selbst das beste Flugzeug schlapp

Diese traurige Erfahrung mußten 1992 allein 10 Motorflieger, 5 Motorsegler, 10 Segelflieger sowie zwei Ultraleichtpiloten machen und zum Großteil mit dem Leben bezahlen.

Insgesamt wurden bei Unfällen durch Trudeln oder Abkippen 30 Personen getötet. Beispielhaft fürs Trudeln sind die beiden folgenden Schilderungen:

- Im Verlauf eines Überlandfluges landet ein Motorflugzeug, besetzt mit dem Piloten und drei Begleitern auf einem Verkehrslandeplatz zu einer Zwischenlandung. Vor dem Weiterflug wird noch mal vollgetankt, und anschließend startet das Flugzeug wieder. Das Wetter ist gut, jedoch herrscht starke Blauthermik. Der Start verläuft normal. Einige Minuten später, noch im Steigflug, wird das Flugzeug überzogen und geht ins Trudeln. Ohne ein Beenden des Trudelns schlägt es auf den Boden auf. Keiner der Insassen überlebt den Unfall.
- Ein Segelflugzeug wird zum Windenstart vorbereitet. Der Start verläuft normal und bringt das Segelflugzeug auf ca. 400 m. Danach geht es in den Querabflug. In der folgenden Kurve zum Gegenanflug achtet der Segelflieger, der das Muster schon einige Stunden kennt, nicht auf die Fahrt. Das Segelflugzeug kippt ab und geht ins Trudeln. Erkennbare Gegenmaßnahmen erfolgen nicht. Nach 3 bis 4 Umdrehungen erfolgt der Aufprall auf den Boden. Der Segelflieger wird getötet.

Trotz optischer Überprüfbarkeit (Fahrtmesser), akustischer Signale (Überziehwarnung) oder den Anzeichen des Flugzeuges, wie Fluglage, Schütteln, geringer Steuerdruck, ereignen sich Unfälle durch Überziehen mit erstaunlicher Häufigkeit.

Möglicherweise liegt es an der Unaufmerksamkeit oder Unerfahrenheit der Piloten, das Herannahen des Grenzflugzustandes nicht zu erkennen. Die Gründe für das Nichtbeenden des Abkippen oder Trudeln sind jedoch oft in der Tatsache begründet, daß diese Übungen der Ausbildung wieder vergessen wurden oder aber entsprechende Zustände nur angedeutet wurden.

Überlegen Sie doch einmal, ob Sie schon *richtig* getrudelt haben, und ob Sie dies selbst beendet haben? Wissen Sie *genau* wieviel Höhe Ihr Flugzeug benötigt, bis es nach einem Abkippen oder einer Umdrehung Trudeln wieder normal fliegt?

Um sich über diese Fragen Klarheit zu verschaffen und durch Übung weitere Unfälle dieser Art zu verhindern, empfiehlt die FUS:

- Lassen Sie sich die Grenzflugzustände theoretisch erklären.
- Lassen Sie sich, auch die Fluglehrer, durch einen erfahrenen Kunstflieger praktisch einweisen.
- Bauen Sie durch das Kennenlernen in der Einweisung Barrieren ab, und verlieren Sie nicht wertvolle Höhe durch Schreck oder Angstzustände.
- Lernen Sie die "Alarmzeichen", die dem Sackflug, Abkippen oder Trudeln vorausgehen, richtig deuten.